

Pressemitteilung vom 26. Februar 2019

Abschluss des ersten Frankfurter Demokratiekonvent 2019: Bereitschaft der Stadt Frankfurt zur Annahme der Ergebnisse

- Zweiter Teil des Demokratiekonvents ging erfolgreich weiter, u.a. mit **Beteiligung von 11 Frankfurter Stadtverordneten** am Prozess
- Handlungsempfehlung **Bürgermeister Becker am 24.02. im Römer** vorgestellt
- Forderung der Teilnehmenden nach einer **Institutionalisierung eines Frankfurter Demokratiekonvents**

FRANKFURT AM MAIN, 26.02.2019. Der erste Frankfurter Demokratiekonvent 2019 fand am letzten Wochenende seinen offiziellen Abschluss. Im zweiten Teil des Konvents erarbeiteten 50 zufällig ausgewählte Frankfurterinnen und Frankfurter in Kleingruppen eine "Handlungsempfehlung für bessere Bürgerbeteiligung in Frankfurt". Am Samstag, den 23.02., trafen die Teilnehmenden zum Austausch von Bürger*innen und Stadtpolitik und für einen "Realitätscheck" ihrer Projekte auf 11 Frankfurter Stadtverordnete (von DIE LINKE, DIE GRÜNE, SPD, CDU, FDP, BFF, AFD). Am Sonntag, den 24.02., präsentierten die Teilnehmenden im Römer Bürgermeister Uwe Becker ihre Ergebnisse.

Mehrere neue Formate zur politischen Beteiligung für Frankfurt gefordert

Die zufällig ausgewählten Teilnehmenden entwickelten eine Reihe von konkreten Handlungsideen für eine bessere Einbindung der Bürger*innen in die Stadtpolitik, durch Plattformen für den Austausch und ein stärkeres Miteinander. Neben einem "Rollendem Wohnzimmer" und dem Wunsch, bestehende Formate wie "Frankfurt fragt mich" zu verbessern, wurde von einer Teilnehmer*innengruppe auch die Forderung formuliert, einen Frankfurter Konvent in der Stadt dauerhaft zu verankern. Der Vorschlag fand auch bei einer großen Mehrheit der Teilnehmenden Zustimmung. Nach der mündlichen Präsentation im Römer werden die Ergebnisse nun bis zum Ende der Woche durch einen Teil der Teilnehmenden verschriftlicht.

Bürgermeister Becker verspricht konkretes Engagement der Stadt

"Es soll nicht bei einem Schulterklopfen bleiben", so Bürgermeister Uwe Becker bei der Entgegennahme der Handlungsempfehlungen im Frankfurter Römer. Damit aus den Impulsen, Ideen und konkreten Formaten der Teilnehmenden auch stadtpolitische Konsequenzen resultieren, stehen in den folgenden Wochen weitere wichtige Termine an. Im März wird die verschriftliche Handlungsempfehlung für bessere Bürgerbeteiligung auf einer Pressekonferenz von Oberbürgermeister Peter Feldmann und Bürgermeister Uwe Becker vorgestellt. Im Anschluss werden sie in den unterschiedlichen Fraktionen und Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung präsentiert und diskutiert. Des Weiteren versprach Bürgermeister Uwe Becker einen gemeinsamen Bericht zusammen mit Oberbürgermeister Peter Feldmann an die Stadtverordnetenversammlung.

Erreichte Ziele des ersten Demokratiekonvents

Neben der Forderung der Teilnehmenden das Format eines Demokratiekonvents in Frankfurt zu institutionalisieren, wurde von der Stadt auch ein Prozess zur Integration der Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung eingefordert. Auf dem Konvent diskutierten nicht nur "Gleichgesinnte" über Politik, sondern es fand ein Austausch zwischen Menschen statt, die sonst nicht miteinander sprechen würden: beispielsweise Junge und Alte, Professorin und Verkäufer, Nordend- und Griesheim-Bewohner, Neubürgerin und alteingesessener Frankfurter. Dies war ein vordefiniertes und wichtiges Ziel des Demokratiekonvents.

Über den Frankfurter Demokratiekonvent

Der Frankfurter Demokratiekonvent 2019 wird organisiert von *mehr als wählen e.V.*, finanziell gefördert von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und steht in Kooperation mit der Stadt Frankfurt und einem großen lokalen Unterstützerkreis. Die VGF ist der offizielle Mobilitätspartner des Frankfurter Demokratiekonvents 2019. 50 Bürger*innen aus verschiedenen Stadtteilen und unterschiedlichen Alters diskutierten an drei Tagen (9., 23. und 24. Februar 2019) über eine "Handlungsempfehlung für bessere Bürgerbeteiligung in Frankfurt". Die erarbeiteten Punkte werden dem Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann im März offiziell übergeben. www.demokratiekonvent.de

Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker: „Es geht um die Zukunft unserer Stadt, dieses Landes und um die Zukunft unserer Gesellschaft. Frankfurterinnen und Frankfurtern ein attraktives Mitwirkungsangebot zu machen und Raum für neue, kreative Ideen zu schaffen, halte ich in einer weltoffenen und internationalen Stadt wie Frankfurt am Main für das absolut geeignete Mittel der Beteiligung.“

Pressekontakt „mehr als wählen e.V.“:

Clara Speer, Tel.-Nr.: 0151-23008123, speer@mehralswaehlen.de

Yannik Roscher, Tel.-Nr.: 0176-99803715, roscher@mehralswaehlen.de

www.demokratiekonvent.de, www.mehralswaehlen.de

Pressebereich:

www.demokratiekonvent.de/presse

Über mehr als wählen e.V.:

mehr als wählen e.V. ist eine Initiative von jungen Frankfurterinnen und Frankfurtern, die der Demokratie neue Impulse geben möchte. Das Team will langfristig einen Raum schaffen, in dem Menschen ungeachtet ihrer unterschiedlichen Hintergründe und Überzeugungen zusammenkommen und auf der Grundlage von verlässlichen Informationen gemeinsam

über zentrale Fragen von Gegenwart und Zukunft debattieren. Und zwar nicht allgemein und abstrakt, sondern ganz konkret: in Frankfurt.